

# Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

58. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bielefeld.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Vollbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illust. Unterhaltungsblatt. Postfachkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänisch, Druck: Stadtblatt-Druckerei U. Urner, sämtlich in Landeck.



33. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einpaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgenommene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingehender Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 79

Landeck, Sonnabend, den 3. Oktober

1931.

## Neues vom Tage.

In Hamburg fanden am Sonntag die Wahlen zur neuen Bürgerchaft statt, die mit etwa 85 v. H. eine starke Beteiligung aufwiesen. Die SPD. und die Nationalsozialisten haben stark zugenommen.

Im Rahmen des Reichsparteitages der Deutschen Staatspartei sprach am Sonntag u. a. Reichsfinanzminister Dietrich, der sich zu den zur Zeit im Vordergrund stehenden politischen Fragen äußerte. Er sprach sich sehr scharf gegen alle Inflationsgerichte aus.

Der Parteitag der NSDAP. wird am 18. Oktober in Braunschweig stattfinden.

Schweden und Norwegen haben die Aufhebung des Goldstandards beschlossen. Auch in Dänemark wird mit einer gleichen Maßnahme gerechnet.

Der bisherige Ministerpräsident im Preussischen Handelsministerium, Dr. Ernst ist zum Reichskommissar für das Bankgewerbe ernannt worden.

Im englischen Unterhaus äußerte sich Schatzkanzler Snowden über die Aufgabe des Goldstandards und bezeichnete es vorläufig als verfrüht, zu der Frage der Einberufung einer internationalen Währungskonferenz Stellung zu nehmen.

Die Regierungsparteien in Lettland haben gegen den deutschen Einspruch beschlossen, den Rigauer Dom der deutschen Domburggemeinde durch Notverordnung zu enteignen.

Von der dänischen Regierung wurde offiziell bekannt gegeben, daß das Kabinett einstimmig zu dem Beschluß gekommen ist, die Goldeinlösung der dänischen Kronen bis Ende November aufzuheben.

Japan hat in einer neuen Anweisung an seinen Gesandten Betreuer jede Einmischung des Völkerbundes in den Mandchurien-Konflikt abgelehnt.

Das englische Unterhaus hat am Dienstag in 3. Lesung das Sparmaßnahmegesetz angenommen.

Nach japanischen und russischen Meldungen sollen sich in der chinesischen Provinz Kirin und in Mukden separatistische Regierungen gebildet haben.

Der Völkerbundsrat hat eine Reihe von Entschlüssen angenommen und die Behandlung des chinesisch-japanischen Streites abgeschlossen.

In Spanien haben sich neue blutige Unruhen ereignet.

## Geburtstag des Reichspräsidenten.

Der allseits im In- wie im Auslande, hochverehrte greise Präsident des Deutschen Reiches, Feldmarschall von Hindenburg, vollendet heute, Freitag, das 84. Lebensjahr.

## Der Offenbarungseid.

Von Justizobersekretär Rezhäuser, Weimar.

Er ist heute an der Tagesordnung. Immer mehr häufen sich bei den Gerichten die Anträge auf Abnahme des Offenbarungseides. Ein Bild unserer trostlosen Wirtschaftslage!

Der Offenbarungseid ist das letzte Mittel für den Gläubiger um zu seinem Gelde zu kommen. Er ist erst dann zulässig, wenn die Pfändung zu einer vollständigen Befriedigung des Gläubigers nicht geführt hat oder wenn der Gläubiger dem Gericht glaubhaft darlegt, daß er durch Pfändung seine Befriedigung nicht oder nicht vollständig erlangen kann. Der Antrag auf Abnahme des Offenbarungseides ist bei dem Amtsgericht zu stellen, in dessen Bezirk der Schuldner seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthaltsort hat. Der Antrag muß die Person des Schuldners so genau bezeichnen, daß seine Ladung möglich ist. Er kann schriftlich eingereicht oder zu Protokoll des Urkundsbeamten erklärt werden. Empfehlenswert ist es, den geschuldeten Betrag anzugeben. Der Antrag braucht nicht immer wegen der ganzen Schuldsumme gestellt zu werden; er ist auch wegen eines Teiles der Forderung zulässig. Dem Antrage sind der vollstreckbare Schuldtitel und diejenigen Urkunden beizufügen, aus denen sich die Verpflichtung des Schuldners zur Leistung des Offenbarungseides

ergibt. Dazu gehören insbesondere die Urkunden über die Zustellung des Schuldtitels sowie das Protokoll des Gerichtsvollziehers über die ganz oder teilweise ergebnislos verlaufene Zwangsvollstreckung oder die Urkunden zur Glaubhaftmachung der Ausichtslosigkeit der Vollstreckung.

## Nächsten Sonntag,

den 4. Oktober bleiben unsere

Verkaufsräume

bis

**6 Uhr abends geöffnet.**

Verein  
selbständiger Kaufleute  
Landeck.

Zu dem Eidesleistungstermin werden Gläubiger und Schuldner von amtswegen geladen. Der Gläubiger ist zum Erscheinen nicht verpflichtet, er kann aber am Termin teilnehmen, um seine Interessen wahrzunehmen. In dem Termin muß der Schuldner ein Verzeichnis seines gesamten Vermögens vorlegen und den Offenbarungseid dahin leisten, daß er nach bestem Wissen sein Vermögen so vollständig angegeben habe, als er dazu imstande ist. In dem Verzeichnis sind außer den einzelnen beweglichen Sachen auch die unbeweglichen (Grundstücke) und alle Forderungen, und zwar auch die noch nicht fälligen, anzugeben. Auch sonstige Vermögensrechte, z. B. Hypotheken, einschließlich der Eigentümergebundenen. Anteilsrechte an einem Gesellschaftsvermögen, das Recht am eingebrachten Gut der Frau usw., müssen aufgeführt werden. Sachen und Rechte, die dem Schuldner nicht mehr zustehen, brauchen auch dann nicht angegeben zu werden, wenn sie der Gläubiger durch Inpfändung erlangen könnte. Auch die unpfändbaren Gegenstände sind anzugeben, da die Beurteilung der Unpfändbarkeit nicht beim Schuldner liegt. Die dem Schuldner zustehenden Forderungen sind genau zu bezeichnen, um dem Gläubiger die Prüfung zu ermöglichen, ob deren Pfändung mit Nutzen betrieben werden kann. Solange nicht ein ordnungsmäßiges Verzeichnis vorliegt und für etwaige Lücken genügende Gründe angegeben sind, darf der Eid nicht abgenommen werden. Weigert sich der Schuldner, das Verzeichnis vorzulegen, dann gilt dies als Verweigerung der Eidesleistung.

Gegen den Schuldner, der in dem zur Eidesleistung bestimmten Termine nicht erscheint oder die Leistung des Offenbarungseides ohne Grund verweigert, hat das Gericht zur Erzwingung der Eidesleistung auf Antrag des Gläubigers die Haft anzuordnen. Die Verhaftung des Schuldners erfolgt auf Grund eines Haftbefehls durch den Gerichtsvollzieher, jedoch nur dann, wenn der Gläubiger es beantragt. Die Kosten, welche durch die Haft entstehen (einschl. der Verpflegungskosten) hat der Gläubiger von Monat zu Monat voranzuzahlen. Die Aufnahme des Schuldners in das Gefängnis ist unstatthaft, wenn nicht mindestens für einen Monat die Zahlung geleistet ist. Die Haft besteht, da sie nur ein Zwangsmittel sein soll, nur in der Entziehung der Freiheit. Sie wird in einem Raume vollstreckt, in welchem nicht zugleich Untersuchungs- oder Strafgefängnisse sich befinden. Eine zwangsweise Beschäftigung des Verhafteten ist ausgeschlossen. Die Haft darf die Dauer von sechs Monaten nicht übersteigen. Der verhaftete Schuldner kann zu

jeder Zeit bei dem Amtsgericht des Haftortes beantragen ihn den Eid abzunehmen. Nach Leistung des Eides ist er unverzüglich aus der Haft zu entlassen.

Hat der Schuldner den Offenbarungseid geleistet, so ist er zur nochmaligen Leistung des Eides — auch anderen Gläubigern gegenüber — nur verpflichtet, wenn glaubhaft gemacht wird, daß er später Vermögen erworben habe. Diese Vorschrift findet jedoch keine Anwendung, wenn seit der Eidesleistung fünf Jahre verstrichen sind.

Alle diejenigen Personen, welche den Offenbarungseid geleistet haben oder gegen die wegen Verweigerung des Eides die Haft angeordnet worden ist, werden beim Amtsgericht in ein Verzeichnis eingetragen (Schuldnerliste). Sind seit dem Schlusse des Jahres in welchem die Eintragung in das Verzeichnis erfolgt ist, fünf Jahre verstrichen, so ist die Eintragung dadurch zu löschen, daß der Name unkenntlich gemacht oder das Verzeichnis vernichtet wird. Die Einricht der Schuldnerliste ist jedem gestattet. Ueber das Bestehen oder Nichtbestehen einer Eintragung hat der Urkundsbeamte auf Antrag Auskunft zu geben.

## Lokales und Allgemeines.

\* **Evangelische Kirche.** Am 1. Oktober hat Herr Pfarrvikar Willy Seidel aus Raschwitz, Ars. Falkenberg O. S., das Pfarrvikariat in Seitenberg übernommen und wird den hiesigen Ortsgeistlichen während seines Urlaubs vom 5. Oktober bis 7. November vertreten.

\* **Im Silberkranz.** Am heutigen Freitag begehrt Herr Zigarrenkaufmann Franz M o h a mit seiner Gattin das silberne Ehejubiläum. Wir gratulieren.

\* **Im Monat Oktober** findet im Kreise Habelschwerdt eine Nachkörung von Bullen statt. Angekört werden nur Bullen des rotbunten Rinderzuchtviehes, des Schlesischen Rotviehes und der Glatzer Gebirgsrasse. Die Korbgebühr beträgt für die Nachkörung für jeden Bullen RM. 7. —. Anmeldungen haben bis zum 10. d. Mts. beim Magistrat zu erfolgen.

\* **Freiwe-u. Verleichenmacher-Annung Glatz-Habelschwerdt.** Am Montag, den 28. Sept. fand in Glatz die Gesellenprüfung statt. Es waren 17 männliche und 2 weibliche Lehrlinge zur Prüfung erschienen. Von Landeck waren der Sohn des Herrn Schneidmstr. Jung, welcher bei Herrn Freiweuermstr. Aegerter und die Tochter von Frau Lomak, welche bei Ihrer Mutter gelernt hat; beide legten die Prüfung mit Erfolg ab.

\* **In der Zeit vom 19. bis 23. Oktober 1931** findet in Landeck, Gasthaus „Deutscher Kaiser“ die übliche **Nachkörung** der im öffentlichen Verkehr benützten Weg- und Wegegeräte statt. Die Gewerbetreibenden des Klein- und Großhandels, Genossenschaften, Landwirte und Stellenbesitzer die nach Maß und Gewicht zu verkaufen, haben ihre Meßgeräte in gut gereinigtem Zustand zu der unten angegebenen Zeit einzuliefern.

Es sind folgende Tage und Stunden für die Abfertigung der Interessenten vorgehoben:

Montag, den 19. Oktober: 10—11 Uhr Albrechtstraße und Auenstraße, 13—14 Uhr Bahnhofstraße, Feuerwehrstraße, Furlstraße, Gärtnerweg, Georgenstr.

Dienstag, den 20. Oktober: 8—9 Uhr Glaserstraße Nr. 1—8, 9—10 Uhr Glaserstr. 9—28, 10—11 Uhr Glaserstr. 29 bis Ende, 11—12 Uhr Grünstraße, 13 bis 14 Uhr Hohenzollernstraße 1—8, 14—15 Uhr Hohenzollernstr. 9 bis Ende.

Mittwoch, den 21. Oktober: 8—9 Uhr Jauernigerstraße, 9—10 Uhr Karpensteinerstraße u. Kirchstr. 1—5, 10—11 Uhr Kirchstr. 6—20, 11—12 Uhr Kirchstr. 21 bis Ende, Kosterstraße, Kohlenstr., 13—14 Uhr Lindenstr., Marienstraße, Marienplatz, Mariannenplatz, Mollkestr., 14—15 Uhr Mühlpf.

Donnerstag, den 22. Oktober: 8—9 Uhr Nordenschnitzstraße, Obere Kurstraße, Obere Waldtempelstraße, Reichensteinerstr. 1—12, 9—10 Uhr Reichensteinerstr. 13 bis Ende, Ring 1—6, 10—11 Uhr Ring 7—14, 11 bis 12 Uhr Ring 15—21, 13—14 Uhr Ring 22—27, 14 bis 15 Uhr Ring 28 bis Ende, Schölselstraße, Schwannenplatz.

**Bechstein**  
und andere Marken  
bei  
**Olbrich-Glatz**  
Preisliste oder Vertreterbesuch gern und unverbindlich

Freitag, den 23. Oktober: 8-9 Uhr Sternstraße, Schneebergstraße, 9-10 Uhr Seitenbergerstr. Nr. 1-22, 10-11 Uhr Seitenbergerstr. 23 bis Ende, 11-12 Uhr Uferstraße, Untere Kurstraße, Untere Waldtempelstraße, Völkchstraße, Borwerkstraße 1-9, 13-14 Uhr Borwerkstraße 10-37, 14-15 Uhr Borwerkstraße 38 bis Ende, Werkstraße, Wiefenweg, Zollstraße.

**\* Zirkel-Schießen.** Die **Schießgenilde** veranstaltet am Montag, den 5. Oktober noch einmal ein Schießen am allen Freunden des Schießsports Gelegenheit zur Beteiligung zu geben. Das Schießen ist aufgelegt und kommen diesmal Preise in Form von Lebensmitteln zur Verteilung. Bei guter Beteiligung dürfte der 1. Preis vielleicht in einem fetten Schwein oder - einer fetten Ente bestehen. Also alles ran an die Rampe!

**\* S. A. Konzert.** Der Musikzug der Graffschaffler S. A. gibt am Sonnabend, den 3. Oktober Abends 8 1/2 Uhr im großen Saal des Hotel z. bl. Hirsch ein Instrumentalkonzert. Das Programm setzt sich aus Orchester- und Fanfarenmärschen und alten deutschen Weisen zusammen. Unter der straffen Führung des Leiters Pg. Drewes haben die Leistungen der Kapelle trotz des kurzen Bestehens ein beachtliches Niveau erreicht, so daß auch der verwöhnte Musikkenner befriedigt wird. - Liebhaber von Jazzband und Niggerfanz dürfen allerdings nicht auf ihre Rechnung kommen. Allen Freunden echter deutscher Musik sei jedoch der Besuch des Konzerts auf das Wärmste empfohlen.

**\* Kraftpostverkehr.** Da der Zug 1009 während des Winterhalbjahres (ab 4. Oktober) in Lanbeck bereits um 16<sup>00</sup> eintrifft, findet die Kraftpostfahrt zu diesem Zuge wie folgt statt:

16 <sup>25</sup> ab Ostrowitz	an 17 <sup>10</sup>
16 <sup>28</sup> v. Georgenbad	17 <sup>17</sup>
16 <sup>30</sup> Schlosselbrücke	17 <sup>17</sup>
16 <sup>33</sup> Polkam	17 <sup>22</sup>
16 <sup>36</sup> Hotel blauer Hirsch	16 <sup>30</sup>
16 <sup>40</sup> an Bahnhof	ab 16 <sup>45</sup>

Wir bitten, die aushängenden Fahrpläne entsprechend zu berücksichtigen.

**\* Vor sechzig Jahren.** am 1. Oktober 1871, wurde der erste Streckenabschnitt der Breslau-Mittelwalder Eisenbahnlinie bis Ströhlen in Betrieb genommen. In Jahresstapfen wurde sodann der Schienenstrang 1872 bis Müllertal, 1873 bis Wartha, 1874 bis Glatz und 1875 bis Mittelwalde vorgetrieben. Von der obererschlesischen Eisenbahngesellschaft erbaut, ging die Bahn 1883 in die Verwaltung und 1886 in den Besitz des preussischen Staates über. An das Berliner Netz über Dittersbach wurde die Graffschaffler erst 1880 angeschlossen. Die beiden Seitenlinien wurden im Zeitraum von 1890 bis 1906 erbaut. Die Bielethalbahn gelangte am 14. November 1897 zur Eröffnung.

**\* Fort mit dem zeitraubenden „Hallo!“** In letzter Zeit melden sich Fernsprechernehmer am Apparat wieder öfter mit „Hallo!“ Das verursacht stets Rückfragen, weil der Anrufer nicht weiß, ob er den gewünschten Teilnehmer erreicht hat; der Gesprächsbeginn verzögert sich also unnötig. Jeder Fernsprechernehmer fördert die schnelle und glatte Abwicklung des Sprechverkehrs, wenn er sich, wie vorgeschrieben, mit dem Namen oder, falls er das nicht will, mit seiner Nummer meldet.

**\* Mit raschen Schritten gehen wir dem Herbst entgegen.** Da wird es Zeit, daß wir uns mit wärmeren Sachen und mit Brennmaterialien versehen. Der Hauswirt sieht nach Dach, Keller und Schuppen schließt Fenster und Türen. Die Hausfrau wird bald die Doppelkissen vom Boden holen. Der Hausherr sieht bei künftlichen Licht die Zeitung, der Teetisch summt, beginnende Herbststürme rumoren im Schornstein. Doch auch dem Geschäftsmann gibt der beginnende Herbst ein Signal: es heißt „Interiere!“ Zeige an, was du zu verkaufen hast, jorge durch Zeitungsanfängerungen das wieder reger werden Kaufinteresse deinem Warenlager zuzuführen, um Platz zu schaffen für die kommenden Neuheiten der Winterfaison. Wer da glaubt, bei dem großen Wettlauf nicht dabei sein zu müssen, bleibe bald zurück, gerät langsam - trotz besser, preiswerter Ware

- ins Hintertreffen und wird von den Pionieren der Kaufmannschaft überholt. Darum bringe dich rechtzeitig dem Publikum in empfehlende Erinnerung und interiere!

**\* Warum nicht Zehnpsennigporto?** Die Reichspost hat bekanntlich im August 1927 eine 50 prozentige Portoerhöhung vorgenommen, die damals mit dem durch die neue Befolungsordnung verbundenen erhöhten Aufwand für Beamtengehälter begründet wurde. Nachdem die Beamtengehälter jetzt wieder abgebaut worden sind, wäre es nur recht und billig, wenn die Reichspost auch wieder ihre Gebühren abbaute. Durch die Erhöhung des Briefportos auf 15 Pfg. legte die Reichspost der Wirtschaft einen Mehraufwand von jährlich rund 250 Millionen Reichsmark auf. Durch die letzten Gehaltsenkungen spart die Reichspost etwa 125 Millionen Reichsmark jährlich. Scherzfrage: „Wann wird die Reichspost, logisch der Begründung der Portoerhöhung von 1927 folgend, jetzt bei gesunkenen Beamtengehältern ihr Porto auch wieder herabsetzen?“

**\* Photo-Ausstellung.** Die Schlesiens Monatshefte veranstalten unter Mitwirkung des Schlesiens Museums für Kunstgewerbe und Altertümer vom 15. November bis 15. Dezember eine große Internationale Photo-Ausstellung im Lichthof und in den Erdgeschosräumen des Museums. Die Ausstellung, die in Essen zusammengestellt worden ist, soll in Breslau um eine Abteilung schlesischer Amateure ergänzt werden. Wir richten darum an die Öffentlichkeit die Bitte, sich mit Einbringung von photographischen Arbeiten an dieser Ausstellung zu beteiligen. Es handelt sich um charakteristische Aufnahmen der schlesischen Landschaft, des schlesischen Menschen und der schlesischen Kunst, ferner um Porträts und neuzeitlich gesehene Photos. Bedingung für die Annahme ist, daß die Photos im Mindestformat 24x30 cm betragen und auf Karton ausgezogen sind. Über die Annahme entscheidet eine Jury. Der Einlieferungsstermin läuft am Donnerstag, den 15. Oktober 1931 ab. Die Namen der Einlieferer werden, soweit sie Zurückichtigung finden konnten, im Novemberheft der Schlesiens Monatshefte bekanntgegeben. Sendungen von auswärts ist Rückporto beizufügen. Die einheimischen Arbeiten stehen nach Schluß der Ausstellung in der Bibliothek des Schlef. Museums für Kunstgewerbe und Altertümer zur Abholung bereit. Das Büro der Ausstellung befindet sich ebenfalls dort, Graupenstraße 14, wohin auch die Einlieferungen mit dem Vermerk „Photoausstellung“ zu richten sind.

**\* Laßt das Kind nicht leiden!** Der Kinderschutzverein für Schlesien schreibt uns: Wenn in diesen todtraurigen Zeiten auch manche schöne Blume im Gelände der deutschen Seele verblüht - Stolz, Wagemut, Vertrauen, ja leider oft sogar die Hoffnung -, eines darf der Mensch nicht verlieren, das ist die Barmherzigkeit; denn nur die Barmherzigen werden für sich selbst Barmherzigkeit finden. Wer ist der Barmherzigkeit bedürftiger, als ein schuldloses Kind! Denkt an Eure Kinderheit, als Ihr in Schutze von Vater und Mutter glücklich waret, spendet Eure Gabe für den Kinderschutz! Millionen kinderlose Frauen, die schuldlos am Besten ihres Frauenlebens geschädigt sind, könnten durch die Aufnahme oder die Adoption eines Kindes lebensreich und glücklich werden, Millionen heimatloser Kinder könnten eine Heimat finden. Das zu vermitteln, ist nur eine der vielen Aufgaben, denen sich der Kinderschutzverein erfolgreich widmet. Der Verein braucht Geld. Laßt die ausgestreckte Hand edler Helfer der Vermissten und Hilfsbedürftigsten nicht leer, sende Deine Gabe an den Kinderschutzverein Breslau, Neue Graupenstraße 1. - Dem Kinderschutzverein für Schlesien wurde durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien eine Hausammlung in der Zeit vom 4. 10. bis 18. 10. 31 einschl. bewilligt. Auch die kleinste Gabe unterstützt den Verein in seinem Wirken und gibt ihm die Möglichkeit, einem schuldlosen Kind mehr zu helfen. Wir bitten, jede Gabe in unseren Listen einzutragen zu wollen; alle Sammler versehen Ausweise bei sich, die mit unserem Stempel versehen sind.

## Aus Graffschaff und Provinz.

**Seitenberg.** Die seit April verwaiste hiesige Vikariatsstelle an der Christuskirche wird am 1. Oktober mit dem Pfarrober Seidel aus dem Kreise Falkenberg neu besetzt. Die Gottesdienste finden daher wieder regelmäßig wie früher statt.

### Sanitätsrat Dr. Richard Jaenisch und Frau in Wölfelsgrund erschossen aufgefunden.

aus **Wölfelsgrund.** Freiwillig aus dem Leben geschieden sind Mittwoch nachmittag der Besitzer und leitende Arzt des bekannten Sanatoriums in Wölfelsgrund, der 59jährige Sanitätsrat Dr. med. Richard Jaenisch und seine 53jährige Ehefrau Elfriede geb. Reimann. Wahrscheinlich hat Dr. Jaenisch zuerst seine Frau mit einem Revolver und dann sich selbst mit einem Jagdgewehr erschossen. Beide Leichen weisen Schußverletzungen am Kopfe auf. Die Frau, die an einer unheilbaren Krankheit litt, lag im Bett, während er auf dem Teppich liegend im Wohnzimmer gefunden wurde. Finanzielle Sorgen liegen nicht vor. Dr. Jaenisch war Besitzer eines großen Teiles der Ländereien und Wäldungen in der Gemeinde Wölfelsgrund. Neben verschiedenen Villen gehörten ihm u. a. das Kurhotel „Tiroler Hof“, das Kurheim und das Gut Wölfelsdorf. Dr. Jaenisch spielte im Wirtschaftsleben des Kreises Habelschwerdt eine große Rolle und bekleidete u. a. das Amt eines Kreisdeputierten. Irrendweldige Aufzeichnungen sind bis jetzt noch nicht gefunden worden. Das mit beiderseitigem Einverständnis freiwillig aus dem Leben geschiedene Ehepaar hinterläßt 4 Töchter. Der einzige Sohn ist im Weltkrieg auf der Fahrt an die Front tödlich verunglückt. Das Motiv zu diesem erschütternden Freitod liegt einzig und allein in dem unheilbaren Krebsleiden der Frau. Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft, die die Leichen bereits freigegeben hat, liegt die Möglichkeit vor, daß sich die Ehefrau mit einem Revolver selbst erschossen hat. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Oktober, 1 Uhr nachmittags in Wölfelsgrund statt.

**Neuwaldersdorf.** Die Breslauer Mordkommission hat nunmehr ihre Tätigkeit in der Aufklärung des Neuwaldersdorfer Frauenmordes abgeschlossen und ist nach Breslau zurückgekehrt. Der im hiesigen Untersuchungsgefängnis befindliche Täter Dachdecker August Weiß aus Neuwaldersdorf hat sein Geständnis bei seinen fortgesetzten Vernehmungen noch erweitert und zugegeben, daß er das Haus der ermordeten Seipelt durch ein Diebstahlsverbrechen verübt hat. Da die vorhandenen Beweise für die Schuld des August Weiß neben dem eigenen Geständnis zu einer Verurteilung ausreichen, hält die Staatsanwaltschaft einen Lokaltermin für nicht erforderlich.

**Patschkau.** (Ein Autoverleiher aus Jaurnig getötet.) Mittwoch früh gegen 1/2 2 Uhr ereignete sich auf der Chaussee bei dem Gute Josefshof ein schweres Autounfall. Ein Wagen des Autoverleihers L. aus Jaurnig in der Tschodolowakei, der von dem Besitzer selbst gesteuert wurde, fuhr mit einer solchen Wucht gegen einen Baum, daß der Fahrer sofort tot war. Ein mitfahrender Notariatsbeamter Welterich, ebenfalls aus Jaurnig, wurde durch Glasplitzer schwer im Gesicht verletzt.

### Der Eichauer Mord noch ungeklärt.

Der vor 4 Wochen verübte Mord an der unverehelichten 52jährigen Hedwig Gottwald in Eichau bedarf noch immer der Aufklärung. Der am vergangenen Mittwoch unter dem Verdacht der Täterschaft auf Veranlassung der Breslauer Mordkommission verhaftete Schutzmacher K. mußte nach vier tägiger Untersuchungshaft wieder entlassen werden. Zur Zeit sind Ermittlungen im Gange, ob für das Verbrechen in Eichau nicht doch noch der Dachdecker August Weiß aus Neuwaldersdorf in Frage kommt.

Ich kenne Henko und bleibe dabei!



Henko ist nicht nur zum Einweichen der Wäsche, die ideale Hilfe, auch zum Putzen und Scheuern von Haus- und Küchengerät nehme ich es gern. Und ganz besonders schätze ich in Henko das gute Mittel, hartes Wasser weich zu machen. Seit über 50 Jahren kenne ich Henko und bleibe dabei!



Henko

zum Weichmachen des Wassers zum Einweichen der Wäsche!

Was sich seit 50 Jahren bewährt hat, muß gut sein!

**Meiße.** (Ein seltsames Ereignis) konnte hier beobachtet werden. Nachdem die Schwalben aus einer hies. Bestimmung vor drei Wochen ihren Flug nach dem Süden angetreten hatten, sind sie am Sonntag wieder zurückgekehrt. In der weiteren Umgebung brütete sogar ein Schwalbenpaarchen das zweite Mal drei Junge aus. Ob sie auf dem Flug nach den Winterquartiere noch trostlosere Zustände angetroffen haben?



**Ich bringe Ihnen Glück!**  
Bestellen Sie sofort ein **LOS** der **Preuß.-Südd. Staatslotterie**  
**Ziehung I. Kl. am 21. u. 22. Oktober**  
bei einem Staatl. Lotterie-Binnennehmer  
oder bei der  
Preußisch-Süddeutschen Lotteriebanc  
Berlin W 8, Friedrichstraße 186  
1/5 LOS 5 RM, 1/10 RM, 1/20 RM, 1/40 RM

**Der Anbau des Winterweizens.**

Diplomlandwirt Dr. Helmut Klose, Mittelfeld, Grafschaft Glatz:  
"U der Roggen in seinen Bohnenprüchen sehr genugsam so stellt der Weizen um so höhere. Er liebt vor allem die kalkhaltigen humosen feigfrüchtigen Lehmb- und Tonböden, auf denen er sohdann bei ausreichender Feuchtigkeit und Düngung die besten Erträge liefert. Gingenen bildet der Anbau auf leichten Böden immer selbst bei gutem Kulturzustand ein gewisses Risiko für den Anbauer. Saure Böden sind dem Weizen nicht angenehm, daher ist der Kalkzustand des Bodens als sehr wichtig zu beachten. Als die besten Vorkulturen sind anfangs Schwarzbrotweizen, Desfrüchte, Sandstengelschilf, Stroharten aller Art, weniger gut ist Getreide, zu vermeiden gänzlich Weizen. Auf der frischen Pflanzfurche gedeiht der Weizen im Gegensatz zu Roggen gut, auch nimmt er Feuchtigkeit bei der Bestellung nicht so übel. Geerntet wird Ende September, Anfang Oktober etwa 150-200 kg je ha bei einer Reiheweite von etwa 20 cm und einer Tiefe von 3-5 cm. Das Saatgut muß gut gereinigt und gebeizt werden. Befriedigt der Ernteertrag einigermaßen, so ist ein Wechsel in der Sorte oder dem Saatgut nicht nötig; sonst seien an Sorten hier angeführt: Carlens Dinkelhof B, Akermanns Baumkranz, Standardweizen, Grienerer 104, Friedrichsmerth Berggold, dieser besonders deshalb, weil er auch in höheren Lagen gute Erträge liefert, Wielers Edel Cap, Kimpaus früher Balfard, Baltikus und die Cimballischen Weizenformen. Der Anbau des Weizens reicht bis zu 500 m Höhe, seine Ansprüche an Nährstoffe sind dann natürlich hohe, auch wählt man eine entsprechende Sorte. Im Herbst braucht er hauptsächlich Phosphor und Kalk, weniger Stickstoff. Bewährt hat sich dabei der Stallbänger"

Kalliamonitkuperphosphat 4+8+15 (Am-Sup-Ka), der die drei Kernnährstoffe in der richtigen Mischung enthält, ebenso wie man zu Roggen Kalliamonitkuperphosphat 4+10+10 gibt. Der Bedarf stellt sich beim Weizen auf 7-8 kg je ha, bei Roggen auf 4-6 kg je ha. Die wasserlösliche Phosphorsäure, die hierbei ausgebreitet wird, gewährleistet es sicher, daß die kleinen Wurzeln sich sofort aufnehmen; auch wird sie nicht ausgewaschen und verfauert auch nicht den Boden. Eine Stallmistdüngung zu Weizen wie zu allen Getreidearten zu geben ist nicht ratsam da diese sie nicht vorteilhaft ausnützen und deshalb besser in zweiter Tracht stehen. Bei Weizen begünstigt Stallbänger Lagerfrucht, Strohvielfachigkeit und Kolbfel.

**Die Rückkehr des Schweiglamen.** Mander Mann wird den ehemaligen Eisenbahner Watson und seine wenig neugierige Gattin beneiden. Und das mit Recht. Schon immer waren die beiden ein verträgliches Ehepaar gewesen. Freilich ist das schon lange her. Denn vor einunddreißig Jahren verfiel Watson eines Tages aus der ehelichen Wohnung, um nichts von sich hören zu lassen. Vor kurzem nun klopfte ein alter Mann an die Tür der alten Wohnung, sagte guten Tag, als Frau Watson ihm öffnete und trat ohne viel Umsfände zu machen ein; „Da bin ich wieder“. Der Heimgekehrte benahm sich, als wäre er nur ein paar Stunden fortgewesen, und die Frau verhielt sich nicht anders. Erst später erklärte Watson ganz beiläufig, daß er sicher noch nicht heimgekommen wäre, hätte er nicht in Buffalo, wo er zuletzt lebte, von einem billigen Sonderzug nach Paterson erfahren; „Die Gelegenheit mußte ich doch anrücken!“

**Der Mann ohne Heimat.** Mit einem Abchiedsfluß, der ein wenig lange dauerte, begann Peter Ruffells Glend. Das war in Cork drüben in Irland. Da konnte er sich nicht rasch genug von einem Mädchen trennen und inzwischen fuhr sein Schiff, auf dem er Matrose war, ohne ihn nach Newyork. Nu: dachte der arme Peter, er könnte sich auf einem anderen Dampfer einschmuggeln, als blinder Passagier Amerika erreichen und dort sein Schiff wieder finden. Doch in Boston ließen ihn die Polizisten nicht an Land, weil er keine Papiere bei sich hatte. So wurde er mit dem nächsten Dampfer nach England zurückgeschickt. Doch auch hier wollten ihn die Behörden nicht haben. Ihrer Ansicht nach war er überhaupt kein Engländer, und Peter Ruffell konnte das Gegenteil nicht beweisen. Als Gefangener im Gewahrsam des Kapitäns kam er nach Boston zurück. „Nehmen Sie ihn nur wieder mit!“ war der einzige Rat, den die Polizei dem Kapitän erteilen konnte, und so geschah es. Peter Ruffell hat nun die vierte Meise als Gefangener zwischen England und Amerika hinter sich, und die

Aussichten, daß ihn eines der beiden Länder in nächster Zeit endlich anerkennen wird, sind recht gering.

**Die Zweige aus dem Nachbargarten.** Manchem Gartenbesitzer macht es viel Ärger und Schaden, wenn große, schattende Zweige des Nachbargartens in den seinen herüberhängen und seinem eigenen Besitz Licht und Luft entziehen. Für solche Fälle gilt der § 910 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der lautet: Der Eigentümer eines Grundstücks kann Wurzeln eines Baumes oder Strauches, die von einem Nachbargrundstück eingedrungen sind, abschneiden und behalten. Das gleiche gilt von herüberhängenden Zweigen, wenn der Eigentümer dem Besitzer des Nachbargrundstücks eine angemessene Frist zur Beseitigung bestimmt hat und die Beseitigung nicht innerhalb der Frist erfolgt. Dem Eigentümer steht dieses Recht nicht zu, wenn die Wurzeln oder Zweige die Benutzung des Grundstücks nicht beeinträchtigen.“ — Wer sich also durch das Herüberhängen von Zweigen in seinen Garten wirklich geschädigt fühlt, kann somit, falls der Nachbar der vorausgehenden Aufforderung, den Schaden zu beseitigen nicht nachkommt, sich selbst helfen, indem er die Zweige einfach wegschneidet. Man muß aber jederzeit nachweisen können, daß wirklich ein Schaden entsteht oder droht. Gewöhnliche Gartenbesitzer pflegen in Fällen der Selbsthilfe übrigens auch das Holz der Zweige abzuliefern.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Kapelle „Sefus Nazarenus“ Obersdorf.**  
Im Monat Oktober ist täglich nachm. um 6 Uhr Segensandacht mit Rosenkranz zu Ehren der Rosenkranzkönigin.  
Freitag nachm. um 6 Uhr Rosenkranzandacht.  
Sonabend nachm. um 6 Uhr Rosenkranzandacht.  
Sonntag, den 1. Oktober früh um 6 Uhr erste hl. Messe mit Rosenkranz.  
7<sup>1/2</sup> Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Segen.  
10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt und hl. Segen.  
nachm. 6 Uhr Rosenkranzandacht.  
**Evangelische Kirche.**  
Sonntag, den 1. Oktober, Entendankfest, um 9<sup>1/2</sup> Uhr Gottesdienst. Text: 2 Kor. 9, v. 6-11. Kollekte: Abhilfe dringender Notstände in der Kirche. Im Anschluß Beichte und Feter des hl. Abendmahls.  
Donnerstag um 20 Uhr Jungmädchenverein.  
Die Kirchchorprobe findet nicht statt!

**Bereinskalender.**

**Arb.-Zurn-Berein-Landeck.** Montag, den 5. Oktober 8 Uhr abends Versammlung im Vereinslokal. Völligstilles Erscheinen erwünscht.  
**Kath. Kirchengor.** Heute Freitag, 20 Uhr: Probe in der Schule.  
**Kath. Gefelleneverein.** Sonntag, den 4. Oktober Generalkommunion in der hl. Messe um 1/2 8 Uhr. Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

**Anton Drösler**

Landeck, Ringecke 30.  
**WINTER-WARE**  
zu billigen Tagespreisen eingetroffen.  
Als besonders preiswert biele an:  
Hemdentuch Mtr. 30 Pfg.  
Hemdenbüchend Mtr. 30 Pfg.  
Winterwolle Lage 50 Pfg.  
Inlettrefle 80 cm Mtr. 1.50 Rm.  
130 cm Mtr. 2.50 Rm.  
Mantellstoffe Mtr. 5.— Rm.

Reife von allerhand Stoffen billigt.

**Gasthof „Deutscher Kaiser“.**

Sonabend, den 3. Oktober 1931:

**Schweinschlachten.**

Vormittag von 10 Uhr ab  
**Wellfleisch und Wellwurst**  
auch außer dem Hause.

Sonabend und Sonntag:  
**Wurst- und Gans-Essen.**

Sonabend: **Preis-Skat. Gute Preise!**

Anfang abends 1/2 9 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein A. Franke.

**Arbeitsinvaliden-Versammlung**

Sonabend, den 3. Oktober abends 8 Uhr im Hotel „Goldenes Kreuz“. Thema: **Unsere Stellung zur Verschlechterung in der Fürsorge.** Alles willkommen.  
Auskunft und Rat in Rentenfragen.

**Bauplatz in Landeck**

Nähe Kurhaus, 4000 qm, gelangt am 8. Okt. 1931 vormittag 10 Uhr vor dem Amtsgericht Landeck zur Zwangsversteigerung.  
Auskunft durch **Otto Schwartz, Breslau 10**

**Ring-Lichtspiele.**

Freitag bis Montag einschl.

Kasseneröffnung 7<sup>30</sup>. Beginn: 8<sup>15</sup> Uhr.

Spannung! — Höchstspannung!

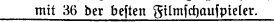
Wilhelm Dieterle in dem Tonfilm

**Der Tanz geht weiter . .**

Eine Geschichte voll verblüffender Überraschungs-Effekte mit vielen in die atemlose Spannung hineinplagenden lustigen Situationen.

**Beiprogramm. — Wochenchau.**

Nächstes Programm: Die große Schmach, mit 36 der besten Filmhauptrollen.



**Schützengilde.**

Montag, den 5. Oktober

**Zirkelschießen** (auf-gelagt)

mit Preisverteilung

Beginn nachm. 2 Uhr pünktlich.

Alle Schützen und Freunde des Schießsports sind herzlichst eingeladen. Der Vorstand.

Bestellungen

für gute haltbare

**Winter-Kartellin**

nimmt entgegen

**Volker,**

Jauernigerstraße.

2000-3000 RM.

gegen gute hypothekarische Sicherheit auf hiesiges Grundstück für bald zu leisten gesucht. Angebote mir vor Selbstgeber unter 555 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Garant. **Bienenhonig** reinen pro Pf. 1.50 M., empfiehlt

F. Panger.

Innenhain - Richtergrund.

Vorwärts bei

Frau Lehrer Richa. Richter, und Frau Kleinmeyerstr. Straube, Albrechtstraße.

zum einholen eingetroffen bei:

**Winter-Weißkraut**

Winzger.

Donnerstag abend 9 Uhr verschied wohlversehen, nach langem schwerem Leiden, unser lieber Vater

Zimmermeister

**Franz Straube.**

Um stilles Beileid bitten

Elisabeth Magura, geb. Straube,

Otto Straube

Johannes Magura, Farmer,

z. Zt. Südwest-Afrika

im Namen aller Hinterbliebenen.

Landeck, den 2. Oktober 1931.

Beerdigung Montag, den 5. Oktober, nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause (Marienstraße) aus.

Hl. Requiem Dienstag 7<sup>15</sup> Uhr in der Pfarrkirche.

Für die aufrichtige Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieb. guten Vaters, Schwagers und Onkels sagen wir alle denen, die uns während der Krankheit und bei dem Tode hilfreich zur Seite standen, besonders den Ehren. Bräuten Schwägern für die liebe Pflege, Todm. Herrn Kaplan Diefelhof für die tröstlichen Worte am Grabe, dem Sängerkhor, der wohlwollenden Feuerwehr, der Schützengilde, dem Gefelleneverein, der Jungm. für die schönen Kranzspenden und das zahlreiche Grabgeleit ein herzlichliches „Bergelits Gott“.

Die tieftrauernden Töchter

**Maria und Luise Keinsch.**

langer

**Lohnmüllerei**

sowie Schrotten usw. übernimmt zu herabgelegten Preisen

Obersdorf. Nähe.

Schöner, Fahrpelz billig zu verkaufen. Anfragen unter 66 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Der echte

**Baldriano**

hilft Ihnen sicher bei Schlaflosigkeit und Nervosität

**Balsam fürs Herz**

Erfolg wird garantiert

Fl. Rm. 1.90 u. 3.50

Ring-Drogerie

**Meine Wohnung**

befindet sich ab 1. Okt. Hohenzollernstr. 7.

im Hause des Herrn Buchdruckereibes. Urner.

**Eilriede Poplutz,**

Damen Schneidermeisterin.

Geld ist knapp. Die Hausfrau muß sparen. Darum für Wäsche und Haushalt nur

**Dr. Thompson's**

**Schwan**

**Seifenpulver**

im roten Paket

Seit über 50 Jahren noch immer das Beste!

*Smile nicht mehr!  
mordmord!*

Sch 46 a

Zum Bleichen u. Klarspülen der Wäsche, „Seipix“ Paket 15 Pfg.

In den Nachmittagsstunden des 30. September verschied unerwartet

der Sanatoriumbesitzer

**Herr Sanitätsrat Dr. Richard Jaenisch**  
in Wölfelsgrund.

Mehr als 20 Jahre lang hat der Verlorbene als Kreis- tagsabgeordneter, Kreisaußschußmitglied, Kreisdeputierter und als Amtsvorsteher des Amtsbezirk Wölfelsdorf seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen in uneigennützig Weise in den Dienst des Kreises gestellt.

Zu tiefem Dank ist die Kreisverwaltung des Kreises Habelschwerdt diesem treuen Mitarbeiter verpflichtet. Er verband unermüden Fleiß und vornehme Gesinnung mit einem stets freundlichen und liebenswürdigen Wesen. Seine fleße uneigennützig Hilfsbereitschaft war überall bekannt.

Sein Andenken wird im Kreise immerwährend in hohen Ehren gehalten werden.

Habelschwerdt, den 1. Oktober 1931.

**Der Kreisaußschuß des Kreises Habelschwerdt.**

Dr. Beyer, Landrat.

**Rundfunk**  
Apparate und Zubehör

Bequeme Teilzahlungen! Bitte die Schaufenster zu beachten!

**Josef Wysada**

Elektrogeschäft — Kirchstraße 1.  
Kostenlose Vorführung! Fernruf 412

**Hotel Goldenes Kreuz.**

Sonntag, den 4. Oktober

**Tanzkränzchen**

Anfang 8 Uhr. Gute Musik. Eintritt frei!  
Es laden freundlich ein

Die Kapelle.

Kurt Schröder und Frau.



Bestellungen auf prima Speisekartoffeln und Stroh — nehme jederzeit entgegen ab Lager und frei Haus

**Janetzky,**  
Bahnhofshotel Landeck.

**Damen-Fahrrad**  
gut erhalten, sowie kleinen eisernen Gullöfen zu kaufen gesucht.  
Albrechtstr. 14, part. links.

**Elektr. Drehrolle**  
billig zu verkaufen.  
J. Schammel, Breslau 23, Pfleisteinfasse.

**Schneiderin**  
sucht noch Hauskundschaft.  
Näh. i. d. Geschäftst. d. St.

**Neue Gänsefedern**  
billiger wie sie von der Gans fallen, mit alten Daunen, doppelt gereinigt, 10 Pfd. Vollfack 30,50 RM., Kupf. Pfd. 4,25 RM. Schleifedern preiswert

**Fr. Ad. Schüler,**  
Gänsemästerei,  
Grube, Post Neutreibbin.

**Sanitas Gompersdorf.**

Sonntag, den 4. Okt. 1931, Anfang 4 Uhr;  
Montag, den 5. Okt. 1931, Anfang 7 Uhr

**Großer Kirmes-Tanz.**

Rebhühners, Fasanens, Entens, Gänses, Hasen-Braten.  
Gepflegte Biere und Weine.

Erstklassige Musik!  
Es ladet freundlichst ein W. Gollsch.

**Preußische Staatslotterielose**

zu haben bei

**Hoffmann, Werkstraße 10**

Fernruf 241,

**Zigarrenhaus Raupach, Hohenzollernstr. 20.**



Ein Blick genügt!

Hier fehlt nur

**Hühneraugen-  
Lebewohl**

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenstichen, Bleichlöse (8 Pfalter) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerie. Sicher zu haben:

**Ring-Drogerie Eugen Preiß.**

Den geehrten Einwohnern von Landeck und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß ich von jetzt ab ein

**Auto**  
für Fahren jeglicher Art zur Verfügung halte.

Ich bitte mein junges Unternehmen weitgehendst unterstützen zu wollen.

Schachtungswoll

**Joß. Just, Telefon 310**  
(Hotel Merkur).

**Hotel Blauer Hirsch.**

Sonntag, den 4. Oktob. 1931, abends 20 Uhr  
Kleiner Saal

**Rheinisches Winzerfest**

herrlich dekoriert - feenhafte Beleuchtung.

Motto: **Stimmung! Tanz! Humor!**

— Küche und Keller bietet das Beste. —  
Es ladet freundlichst ein **Kerzel.**

**Rest. Wilhelmshöhe.**

Sonntag, den 4. Oktober 1931:

**TANZ**

Anfang 4 Uhr. Gute Kapelle.  
Es ladet freundlichst ein E. Aegeter.



**Restler-Verkauf**

Nächsten Montag früh werden  
**Restler spottbillig**  
ausverkauft!

**Ferdinand Schenk**  
Ring 20.

**Sonnabend, den 3. Okt.**

abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Hotel „Blauer Hirsch“

**Großes**

**S.A.-Konzert**

der S. A.-Kapelle  
der Graffschaft Glatz

Eintritt 75 Pf.

Es ladet ein  
die S. A. des Bieleales.

**Staatl. Lotterie-Einnahme**  
Teufcher-Glatz

hat abzugeben

**Preußenlose**

1/8 1/4 1/2 1/1 Los  
5.- 10.- 20.- 40.- RM.

Zahlung festbestellter Lose braucht erst  
am 20. Oktober zu erfolgen.

**Richard Altenburger**

Verkauf von Lose für die Staatl.  
Lotterie-Einnahme Teufcher-Glatz.

**In drei Sätzen**

kann man die 3 Sätze von KINESSA-  
Bohnerwachs zusammenfassen:

1. Eine Pfunddose reicht für 4 bis 6 Zimmer.
2. Mühselos wird harter, haltbarer Spiegelglanz erzeugt.
3. Unempfindlich gegen Wasser, Fuß-abdrücke und nasses Wischen.

Dies sagen mehr als eine Million Hausfrauen, die in den Reichsverbänden der städtischen und landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine zusammengeschlossen sind. Kaufen Sie daher sofort für RM. 1,25 eine Dose



**KINESSA**  
BOHNERWACHS

bei **Eugen Preiß, Ring-Drogerie.**